

Rapp entwickelt
Zukunft. Porträt 2023



Wir haben das gedruckte
Porträt verschlankt.
In der neuen Onlinever-
sion finden Sie viele
weitere Informationen,
Videos und Kennzahlen.



Impressum

Konzept
Marketing & Kommunikation Rapp AG

Gestaltung
Brenneisen Theiss Communications, Basel

Fotografie
Sven Bartz (S. 3–7, 9, 15)
Bachelard Wagner Architekten (S. 9)
Ariel Huber (S. 10–11)
Hans H. Münchhalfen (S. 11)
PostAuto AG (S. 12–13)
Rapp-Archiv (S. 8, 14, 16–17)

Druck
Stuedler Press AG, Basel



Die Zukunft ist uns nicht egal



Daniel Kramer, Präsident des Verwaltungsrates, und Daniel Scheifele, CEO.

Es war etwas gar viel Krise in letzter Zeit. Pandemie, Krieg, Energieknappheit, Lieferengpässe, steigende Preise und höhere Zinsen dominierten die Agenda der vergangenen Monate. Kaum schien die eine Krise überwunden, klopfte bereits die nächste an die Tür. Mit diesen Worten wollen wir keine Alarmstimmung verbreiten, im Gegenteil. Wir haben uns als resilient erwiesen und wir glauben an die Zukunft. An eine, die wir mitgestalten wollen. Aktiv, verantwortungsvoll, perspektivisch.

Es braucht keinen Blick in die Kristallkugel. Ein wacher und aufmerksamer Blick auf die demografischen, klimatischen oder technologischen Entwicklungen genügt, um zu ahnen, was die Zukunft für uns bereithält. Der Wandel ist im Gang, die Zeichen sind untrüglich. So die Klimaveränderung. Wenn die Schweizer Bergbahnen erst im Februar «Pulver gut» vermelden, dann weisen die Nachrichten exemplarisch darauf hin, mit welchen Herausforderungen wir konfrontiert sind. Grüne Winter und heisse Sommer werden zur Normalität, extreme Wetterereignisse häufiger. Nicht nur Wintersportorte überdenken ihr Wintergeschäft ohne Schnee, auch wir als Planer und Ingenieure denken darüber nach, wie Lebensräume künftig gestaltet sein müssen.

Die Klimaveränderung muss unser Handeln und Verhalten beeinflussen. Ob wir wollen oder nicht, sie wirkt sich auf die Frage aus, wie wir künftig beraten, planen und bauen. Themen wie zirkuläres Bauen oder Energieautarkie sind heute schon in aller Munde, Re-Use das Thema der Stunde. Die Verwendung von Materialien und der Verbrauch von Energie werden anders diskutiert, neu gewichtet. Unsere Antwort darauf ist, dass sich Rapp zu den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs)

bekannt. Und das nicht erst seit heute. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie betrifft nicht nur interne Prozesse und Entwicklungen, sondern prägt auch die Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden. Wir als Gestalter von Lebensräumen haben dabei eine ganz besondere Verantwortung. Dass wir die Ziele nicht im Alleingang und schon gar nicht von heute auf morgen erreichen können, versteht sich von selbst. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen wollen wir aber der laufenden Entwicklung nicht tatenlos zuschauen. Wir wollen die Zukunft mitgestalten, Einfluss nehmen. Deshalb haben wir unter anderem das «Green Team» gebildet, das Mitarbeitende aus unseren vielfältigen Leistungsfeldern vereint. Das Team vernetzt Nachhaltigkeitsthemen und dient als Anlaufstelle und Kompetenzzentrum, wenn Nachhaltigkeit zur Diskussion steht. Mit dem «Green Team» wollen wir vorangehen, den Spirit fördern und das Know-how bündeln und einbringen, um die Umwelt- und Klimathemen anzugehen – weil Massnahmen im Bereich von Gebäuden, Infrastruktur und Mobilität einen grossen Hebel haben.

Die Bevölkerung der Schweiz wächst und wird älter. Schon bald werden neun Millionen Menschen die Schweiz besiedeln. Eine immense Belastung für die Infrastruktur, die teilweise schon heute an ihre Grenzen stösst. Die Belastung hat Auswirkungen auf Städte und Landschaft, auf die Lebensqualität und die Gesellschaft. Wir alle erleben überfüllte Züge, verstopfte Strassen und überfüllte Schwimmbäder. Die Stauzeiten auf Autobahnen haben sich in der Schweiz seit 2002 mehr als verdreifacht. Die Diskussionen rund um die Mobilität nehmen zu. Deshalb sind wir überzeugt, dass mit effizienteren Mobilitätskonzepten die Verkehrswende Fahrt aufnehmen und Innovationen auf Strasse und Schiene bringen wird. ►



- Auch im Energiesektor zeigt sich diese Entwicklung: Der Pro-Kopf-Verbrauch hat in den letzten 20 Jahren zwar abgenommen, durch Bevölkerungswachstum und Umstellung auf Wärmepumpen und E-Mobilität wird insgesamt aber nicht weniger elektrische Energie verbraucht, sondern mehr. Effiziente und visionäre Konzepte sind gefragt – bei Produktion, Verteilung und Management von Energieflüssen und -verbräuchen.

Trotz Bevölkerungswachstum fehlt in der Schweiz der Nachwuchs – damit werden Fachkräfte knapp. Gleichzeitig steigt die Zahl an Pensionierten. Die Zahlen des Bundesamts für Statistik sprechen für sich: Im Jahr 2021 haben in der Schweiz knapp 100 000 Personen zum ersten Mal die AHV bezogen. Das sind 10 Prozent mehr als 2015. Ende dieses Jahrzehnts werden insgesamt 2,2 Millionen Menschen pensioniert sein. Das hat Folgen, auch für uns als Planungsbüro, denn es rücken nicht ausreichend Fachkräfte nach. Obschon unsere Fluktuationsrate unter 10 Prozent liegt, gehen auch bei Rapp in den nächsten Jahren grosse Jahrgänge in Pension. Daher tragen wir Sorge zu unseren Mitarbeitenden und setzen alles daran, weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

Noch rasanter entwickeln sich die Technologie und die Digitalisierung. Die Digitalisierung ist in beinahe allen Lebensbereichen angekommen. Mit Industrie 4.0 sind schon heute Maschinen und Geräte mit- und untereinander vernetzt. Schon bald werden wir dies auch bei Verkehrsinfrastrukturen, Gebäuden und ganzen Städten sehen: Die bebaute Umwelt wird digital. Immer vernetzter, immer smarter, immer leistungsfähiger. Ob papierloses Planen und Bauen mit BIM, ob intelligentes Energiemanagement oder digitalisierte Bewirtschaftung

von Infrastrukturen und Gebäuden – die Digitalisierung führt zu immer mehr Daten und Dokumenten, die gespeichert, verknüpft und ausgewertet werden wollen.

Die digitale Transformation, die demografische Entwicklung wie auch die klimatischen Veränderungen haben einen enormen Einfluss auf Wirtschaft, Arbeitswelt und unsere Kommunikation, kurz: auf unser gesamtes Leben. Sie verändern nahezu alles um uns herum in einer ganz neuen Geschwindigkeit und sie sorgen für Umbrüche in Unternehmen und in ganzen Branchen. Zudem bleiben die Entwicklungen nicht stehen. Technologien wie künstliche Intelligenz, Big Data und Cloud Computing halten uns auf Trab. Die Verschmelzung von virtuellen und realen Welten sorgt nicht nur für Unterhaltung, sondern bietet für die Baubranche viele spannende und zukunftsgerichtete Möglichkeiten.

Natürlich öffnet der Wandel neue Türen, doch es ergeben sich auch neue ethische und moralische Fragen, die uns beschäftigen. Mit positiven wie auch negativen Folgen. Die Fragen, die wir uns stellen, müssen weiterhin unbequem bleiben. Wie gehen wir damit um, dass Roboter die Arbeit unserer Mitarbeitenden verändern, ja ersetzen? Welche Tätigkeiten werden



künftig noch durch Menschen verrichtet, wo wird der Mensch durch Systeme unterstützt? Wie können wir unseren Mitarbeitenden eine langfristige Perspektive bieten? Oder welchen Beitrag leisten wir, damit der eigene unternehmerische Fussabdruck so niedrig wie nur möglich bleibt? Wie schützen wir die Unmengen an Daten, die durch die Digitalisierung entstehen, und wie die betroffenen Menschen?

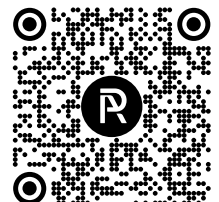
Das Marktumfeld bleibt anspruchsvoll und die Frage, wie wir uns positionieren, aufstellen und handeln, stellen wir uns jeden Tag. Wir wollen uns nicht in einer unternehmerischen Blase bewegen, sondern blicken neugierig über den Horizont hinaus, damit unser Denken, Fühlen und Handeln uns auch in Zukunft in die gewünschte Richtung lenken wird. Die im Jahresbericht und auf unserer Website präsentierten Projekte und Kennzahlen des Unternehmens, übrigens erstmals in einer hybriden Form (analog und digital), bestärken uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ohne angezogene Handbremse. Damit kann Rapp der heranwachsenden Generation zum einen ein verlässlicher und zeitgemässer Arbeitgeber sein, zum anderen übergibt sie der nächsten Generation vielfältige und nachhaltige Lebensräume.

Was am Ende bleibt, das wird die Zukunft zeigen. Wenn wir als Rapp AG die Brücken schlagen zwischen dem, was ist, und dem, was werden wird, haben wir unsere Hausaufgaben gemacht. Wir bleiben dran, und legen uns mächtig ins Zeug. Für unsere Auftraggeber, für die Umwelt, für unsere Mitarbeitenden und unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Daniel Kramer
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Scheifele
CEO

Hier gelangen Sie
zum Video



Energie als Ressource im Lebensraum



«Unser Leistungsangebot muss zwischen benutzerfreundlichen, verständlichen (Web-)Portalen und dem persönlichen Kundenkontakt mit exzellenter Beratung austariert sein. So tragen wir zur fürsorglichen Nutzung von Ressourcen bei.»

Annette Rapp
Leitung Geschäftsbereich Energie
Mitglied der Geschäftsleitung

Für ein agiles Miteinander



«Die Dynamik in unserem Marktumfeld erfordert ein agiles Miteinander. Wir müssen unseren jungen Talenten die grossartigen Möglichkeiten aufzeigen, die das vielfältige Dienstleistungsangebot von Rapp mit sich bringt.»

Scarlett Herzog
Leitung Geschäftsbereich
Service & Development
Mitglied der Geschäftsleitung

Mobilität im Wandel



«Die technologischen Entwicklungen eröffnen neue Handlungsmöglichkeiten, aber wir werden als Planer und Berater in Fragen der Mobilität stärker denn je gefordert, kluge Konzepte für eine effiziente Nutzung der verfügbaren Ressourcen zu entwickeln.»

Bernhard Oehry
Leitung Geschäftsbereich Mobilität & Logistik
Mitglied der Geschäftsleitung

Wirtschaftliche Stabilität

Fachkräftemangel bedeutet Wohlstandsverlust



«Wir müssen durch attraktive Berufs- und Arbeitsbedingungen sowie mit konstruktiven und fairen Umgangskulturen die Anziehungskraft der Branche stärken, um langfristig unsere Infrastrukturen funktionstüchtig und damit unseren Wohlstand zu erhalten.»

René Stadler
Leitung Geschäftsbereich Infrastruktur
Mitglied der Geschäftsleitung



«Dass das Unternehmen wirtschaftlich und finanziell unabhängig bleibt, ist eine herausfordernde Aufgabe. Der Cashflow wird mein betriebswirtschaftlicher Kompass sein, wenn es darum geht, die finanzielle Situation des Unternehmens ständig im Auge zu behalten.»

Marcus Seiler
Leitung Geschäftsbereich Finance & Risk
Mitglied der Geschäftsleitung

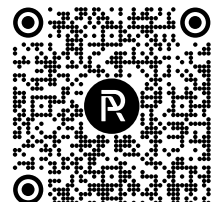
Ein Bauwerk von vorher oder nachher?



«Endlich ist das Bewusstsein für die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Bauen eingeleuchtet. Der ressourcenschonende Umgang bei Erhalt, Neuerstellung und Betrieb von Bauwerken hat eine neue Dringlichkeit und Selbstverständlichkeit erlangt.»

Markus Widmer
Leitung Geschäftsbereich Architektur
Mitglied der Geschäftsleitung

Zu den ausführlichen
Statements



Freie Fahrt für die neue Waldenburgerbahn

In der Sanierung und Erneuerung der kompletten Infrastruktur der gut 13 Kilometer langen Strecke waren insgesamt sechs Fachbereiche oder rund 40 Fachspezialistinnen und Fachspezialisten von Rapp involviert. Zudem war Rapp massgeblich an der vollständigen Erneuerung des Bahnhofs Waldenburg beteiligt.





Die Geschichte der Waldenburgerbahn geht bis ins vorletzte Jahrhundert zurück. Seit 1880 verbindet die Bahn die Ortschaft Waldenburg mit der Kantonshauptstadt Liestal. Das «Waldenburgerli», wie sie im Volksmund liebevoll genannt wird, war mit einer Spurweite von nur 75 Zentimetern die schmalste Eisenbahn der Schweiz. Am 5. April 2021 fuhr sie das letzte Mal. Die Bauarbeiten begannen gleich nach der letzten Fahrt. «Der Startschuss war der 6. April 2021, kurz nachdem die Baubewilligungen des Bundesamtes für Verkehr eingetroffen waren», sagt Andreas Anetzeder, Leiter Verkehrsanlagen bei Rapp und Gesamtprojektleiter und Bauherrenunterstützer der Gesamterneuerung der Waldenburgerbahn. Mit der Sanierung wurde die komplette Infrastruktur der gut 13 Kilometer langen Strecke erneuert und die Spur auf einen Meter vergrössert.

In einer ersten Phase baute man die alte Bahnanlage sowie die Fahrleitungen, Lichtsignalanlagen, Bahnübergangsbarrieren, Schwellen, Weichen und Schienen zurück. Das Material, welches wieder verwendbar war, schleuste man in den Kreislauf zurück. In der nächsten Phase waren die Werkleitungsarbeiten dran. Es wurden Stützmauern und Brücken erstellt und in der dritten und letzten Phase baute man das neue Trasse und die Bahntechnik.

«Rund 20 Monate war die Zeitvorgabe», betont Anetzeder. Bis zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 sollte das neue Rollmaterial auf der erneuerten Strecke fahren. «Das enge Zeitkorsett war die grösste Sorge, gleichzeitig auch die grösste Herausforderung», sagt Anetzeder. «Einmal mehr.» Doch die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Personen, von der Geschäftsleitung bis hin zu den verschiedenen Fachdiensten bei der Baselland Transport AG (BLT), funktionierte einwandfrei. Auch funktionierte die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund sehr gut. Zudem gab es wenige Einsprachen. «56 in der Zahl», und für ein Bauvolumen dieser Grösse sei das eher wenig. Anetzeder führt das einerseits auf die gute Informationspolitik zurück und andererseits auf den intensiven Dialog mit der Talbevölkerung. Auch Corona und der Hochwasserschaden konnten den Rhythmus nicht entscheidend stoppen.

Zu Beginn, im Jahr 2017, unterstützte Rapp die BLT in der Projektierungsphase und war während der Realisierungsphase mit der Oberbauleitung für den Strassen-, Tief- und Gleisbau beauftragt. Zum Mandat gehörte auch das Risiko- und Schnittstellenmanagement.

Neuer Bahnhof Waldenburg

Rapp durfte ab Mitte 2017 für das Gesamtprojekt der Waldenburgerbahn die Bauherrenunterstützung und die Oberbauleitung ausführen und ab Mitte 2020 zusätzlich das Baumanagementmandat innerhalb des Generalplaners Bachelard Wagner Architekten übernehmen. Der neue Bahnhof befindet sich am gleichen Standort wie der des alten «Waldenburgerli». Er dient heute nicht nur als Endhaltestelle der vollständig sanierten Strecke, sondern beinhaltet auch Bahn-depot, Werkstatt, Unterhaltshalle, Waschanlage und Personalräume.

Die Herausforderung des Projektes lag darin, alle geforderten Infrastrukturen für Verkehrs- und Gleisanlagen sowie die Bahnhofshochbauten auf engsten Platzverhältnissen für die optimalen Betriebsabläufe zu erstellen und die Bauabläufe so zu verzahnen, dass der enge Terminplan eingehalten werden konnte. «Wir vereinen Architekten und Spezialisten aus allen Bereichen unter einem Dach», sagt Mark Kraus, Projektleiter Architektur bei Rapp. Man verfüge über vielseitige Erfahrung, um Bauprojekte so zu planen und abzuwickeln, dass die Bauqualität, die Termine, die Kosten und die Nutzung eingehalten werden.

Fakten

Auftraggeber	Baselland Transport AG (BLT)
Ort	Waldenburg
Zeitraum	Realisierung 2021-2023

Weitere Informationen
zum Projekt Erneuerung
der Waldenburgerbahn



Weitere Informationen
zum Projekt Bahnhof
Waldenburg





Wohnen im ehemaligen Spital

Das Felix Platter-Spital, ein typischer Bau der Nachkriegsmoderne im Westen Basels, ist in ein urbanes Wohngebäude verwandelt worden. Müller Sigrist Architekten und Rapp AG sind dabei respektvoll mit der Baukultur umgegangen und haben für die Baugenossenschaft wohnen & mehr erschwinglichen Wohnraum mit 135 Wohnungen geschaffen.

Das von den Architekten Fritz Rickenbacher und Walter Baumann 1967 fertiggestellte Felix Platter-Spital ist eine weit sichtbare Landmarke und ein wichtiger Orientierungspunkt in Basel West. Das Schiff – so wird das zehnstöckige Gebäude wegen seiner lang gestreckten Silhouette genannt – bildet das Herzstück des neuen Kleinquartiers. Das mächtige und filigrane Gebäude ist Teil der Quartierentwicklung auf dem Westfeld und bildet gemeinsam mit dem neuen Felix Platter-Spital und weiteren Wohnbauprojekten ein Ensemble, welches bezüglich Wohnen neue Massstäbe setzt.

Im September 2017 hatte die Baugenossenschaft wohnen & mehr einen Studienauftrag lanciert mit einem besonderen Augenmerk auf die horizontale und die vertikale Erschliessung, kombiniert mit einem Konzept zum Tragwerk und zur Erdbenenertüchtigung. Beim zweistufigen Wettbewerbsverfahren nahmen aus 31

Bewerbungen 7 Teams am Studienauftrag teil. Die Wettbewerbsjury entschied sich daraus für die Eingabe der ARGE Müller Sigrist/Rapp. Der Entwurfsgedanke ist geprägt von der Überzeugung, dass ein zukunftsweisendes Wohnprojekt eine Vielfalt und Vielschichtigkeit von Interaktionen im Gebäude ermöglichen sollte. Die zweigeschossige Eingangshalle schafft eine öffentlichkeitswirksame Grosszügigkeit als Verbindung der Aussenräume und als Schnittstelle zu den Nutzungen im Erdgeschoss. Entlang der Rue intérieure sind öffentliche Nutzungen wie Kita, Fitness, Einkaufsmöglichkeiten, Veranstaltungsräume und ein Bio-Bistro angesiedelt.

Die Konzeption des Entwurfes orientiert sich am Leitbegriff des Miteinanderhauses. In den Obergeschossen sind 135 Wohnungen unterschiedlichster Grösse und Konzeption entstanden, darunter spezielle Wohnungstypen wie Budgetwoh-

nungen, Maisonettewohnungen oder eine Clusterwohnung für Wohngemeinschaften.

Auf dem Weg zur gelungenen Transformation galt es, zusammen mit der Bauherrschaft viele Herausforderungen zu meistern. Dazu gehörten Überraschungen bei der vorgefundenen Bausubstanz, die Preisentwicklung auf den Märkten wie auch die Gesamtkoordination des Grossprojekts. Der Umgang mit der wertvollen Bausubstanz stellte hohe Ansprüche und verlangte eine intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabe, innerhalb des Planungsteams und zusammen mit der Bauherrschaft. Müller Sigrist/Rapp lösten die bauphysikalischen Herausforderungen, indem sie hinter der bestehenden, denkmalgeschützten südseitigen Fassade eine neue Schicht einzogen, welche die Klimagrenze nach hinten auf diese Schicht verschiebt. Die nordseitige Fassade wurde



technisch-energetisch mit neuen, innen-seitig montierten Fenstermodulen saniert. Eine wichtige Rolle spielt die erneuerbare Energieversorgung mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Hinzu kommen die dezentrale Wärmeversorgung und der Anschluss an das Basler Fernwärmenetz.

Der Innenausbau des ehemaligen Spitals steht nicht unter Denkmalschutz und die gesetzlichen Vorschriften verlangen eine massive Erdbebenertüchtigung. Entsprechend massiv waren hier die Eingriffe in die Bausubstanz. Die beiden äusseren Treppenhäuser mit den Liftschächten wurden durch neue Treppenhäuser nahe der Zentralachse ersetzt. Sie dienen nun der vertikalen Versteifung und ermöglichten eine höhere Flexibilität in der Wohnraumtypologie. Eine Längswand durchzieht das ganze Gebäude und sorgt für die horizontale Stabilisierung.

Die über zwei Geschosse reichende Eingangshalle bildet den Auftakt in die Wohngeschosse, welche neben den üblichen Vertikalerschliessungen von einer für das Projekt neu entwickelten Erschliessungsfigur aus Kaskadentreppen her zugänglich sind. Sie ermöglichen ein Durchschreiten der vertikalen Struktur des Gebäudes und führen jeweils zu den halböffentlichen Terrassen an den Stirnseiten des Gebäudes. Die Erschliessungsfigur schafft nachbarschaftliche Begegnungszonen und nicht zuletzt einen fantasievollen Bewegungsraum für Kinder.

Die grosszügigen Terrassen bieten neben einer spektakulären Aussicht über Basel und das grenznahe Elsass weitere Begegnungsbereiche für die Bewohnenden. Die baulichen Eingriffe sind so konzipiert, dass das äussere Erscheinungsbild des Baudenkmals nicht wesentlich verändert wird.

Fakten

Auftraggeber	Baugenossenschaft wohnen&mehr, Basel
Ort	Basel
Zeitraum	Studienauftrag 2018 Planung 2018-2020 Bau 2020-2022 Bezug Januar 2023
Architekt	Müller Sigrist Architekten, Zürich
Generalplaner	ARGE Müller Sigrist/Rapp AG
Gesamtbauleitung	Rapp (Architekten) AG
Leistungen Rapp	Generalplanung, Baumanagement, Bauleitung Lieferung Messeinrichtung und Abrechnung Wärme/ Wasser

Weitere Informationen zu diesem Projekt



Dekarbonisierung im öffentlichen Verkehr

Im Bestreben, einen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Verkehr zu leisten, planen die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs den Umstieg auf emissionsarme Antriebsformen, so auch PostAuto Schweiz. Wir durften PostAuto Nord bei der Umstellung am Standort Brugg unterstützen.

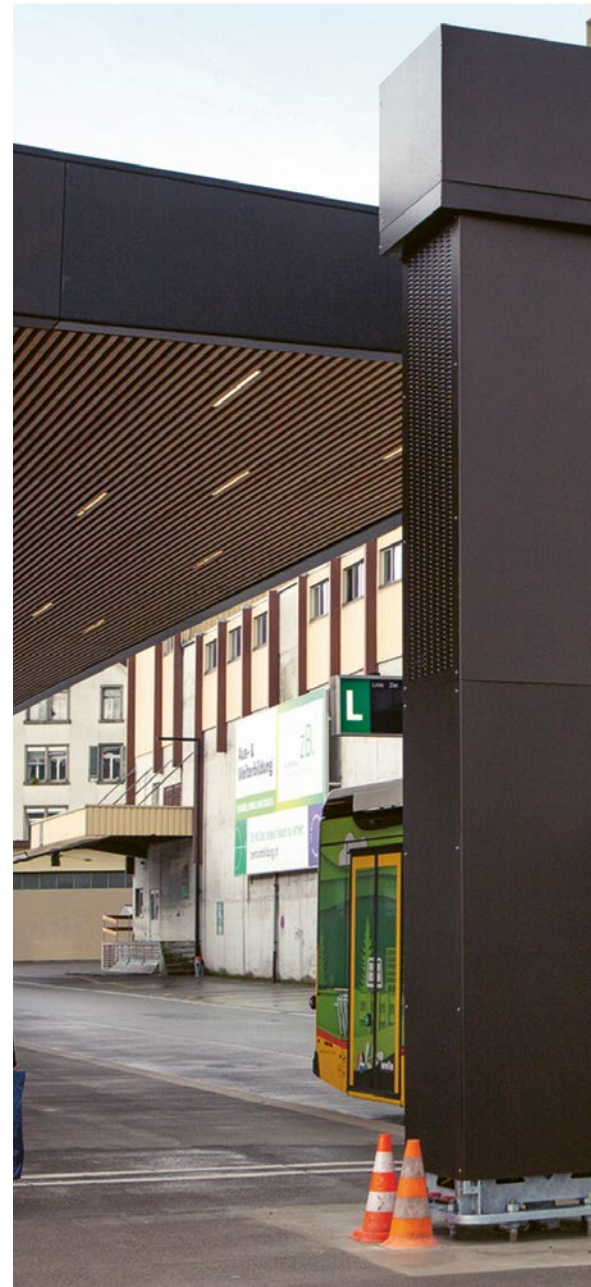
PostAuto Schweiz stellt seine Busflotte schrittweise auf CO₂-neutrale Antriebe um. Bis 2040 soll der Betrieb emissionsfrei sein. Die ersten 100 Batterie- oder Brennstoffzellenbusse werden bis Ende des nächsten Jahres beschafft werden, ein Teil davon in der Region Brugg. Dabei stellte sich die Frage, welche Antriebsform für den Standort Brugg aus finanzieller, technischer und betrieblicher Sicht die geeignetste ist. Da in dessen unmittelbarer Nähe eine Wasserstoffproduktionsanlage entsteht, sollte als Alternative insbesondere der Einsatz von Wasserstoff als Antriebsform geprüft werden.

Das Vorgehen gliederte sich grob in eine Vorbereitungsphase und eine konzeptionelle Phase. In der Vorbereitungsphase waren die technischen und die finan-

ziellen Rahmenbedingungen zu klären. Einen Schwerpunkt stellte dabei die Beurteilung der Operationalität von Wasserstoff als neuer Antriebsform dar. In der konzeptionellen Phase galt es, verschiedene Konstellationen der Aufteilung der Busflotte nach neuen Antriebsformen auszuformulieren. Zur Wahl standen Elektrobusse mit Schnellladeinfrastrukturen an Haltestellen, Elektrobusse mit Ladestationen in den Garagen sowie Brennstoffzellenbusse mit Wasserstoff. Jede Antriebsform war hinsichtlich ihrer systemischen Konsequenzen auf Infrastruktur, Fahrzeug und Angebot/Betrieb sowie – übergeordnet – auf Kosten und Finanzierung hin zu beurteilen. Daraus galt es unter Berücksichtigung der betrieblichen und der operativen Rahmenbedingungen, Vorschläge für die Zusammensetzungen der Bus-

flotte zu formulieren und durchzurechnen. Dabei erwies es sich als wertvoll, in einem ersten Durchlauf Extremvarianten durchzuspielen (z. B. maximaler Einsatz von Wasserstoff) und mit dem Besteller fachlich zu diskutieren. In einem zweiten Schritt konnten unter verstärkter Berücksichtigung der betrieblichen Randbedingungen dann verschiedene Kombinationen von Antriebsformen gebildet und durchgerechnet werden.

Mit unserem interdisziplinären Team, bestehend aus Spezialistinnen und Spezialisten mit verschiedenen ÖV-Fachrichtungen (ÖV-Angebotsplanung, ÖV-Finanzierung oder ÖV-Politik) sowie den Fachrichtungen Neue Mobilität, Infrastruktur und Energie konnten wir für PostAuto Nord eine integrale Beratung von der Strategie über die Konzeption





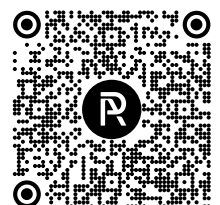
bis zur technischen Ausformulierung anbieten.

Eine grosse Herausforderung war dabei der Umgang mit Unsicherheiten, insbesondere bezüglich der Entwicklung der Energie- und Treibstoffpreise, aber auch bezüglich der Umsetzungstauglichkeit von Wasserstoff oder bezüglich der möglichen Angebotsveränderungen in den nächsten 10–15 Jahren. Bei den Preisen galt es, mit Minimal- und Maximalwerten zu operieren und die Kostenbandbreite darzulegen, bezüglich des Wasserstoffs mussten in verschiedenen Gesprächen und Recherchen valide Grundlagen für die Beurteilung erarbeitet werden und bei der Angebotsentwicklung waren eine enge Diskussion und eine Absprache mit dem Kanton Aargau als Besteller der ÖV-Leistungen zielführend.

Fakten

Auftraggeber	PostAuto Nord
Ort	Brugg
Zeitraum	2022–2023
Leistungen Rapp	Ermittlung des optimalen Mix aus Fahrzeugen verschiedener Antriebsformen für einen Standort Auswirkungen einer Umstellung der Antriebsform auf Angebots- und Betriebsplanung Umlaufplanung, Projektmanagement und Dokumentation

Weitere Informationen zu diesem Projekt



Onlineplattform ZEV für Immobiliendienstleister und Energieversorgungsunternehmen

Seit der Revision des Energiegesetzes 2018 können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer oder ganze Quartiere den Strom, den sie beispielsweise mit ihrer Photovoltaikanlage selbst produzieren, direkt ihren Mieterinnen und Mietern oder den Nachbarinnen und Nachbarn verkaufen. Dazu bilden sie einen sogenannten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). Für die Abrechnungsdienstleistung ZEV wurde für Immobiliendienstleister, Verwaltungen, Energieversorgungsunternehmen und Energiedienstleister ein neues Webportal entwickelt.

Rapp als erfahrenes Unternehmen im Bereich der Abrechnung von Wärme, Wasser und energienahen Nebenkosten hat diese neue Rahmenbedingung im Markt aufgenommen und für die Abrechnung des Stromes innerhalb eines ZEVs ein neues Tool entwickelt. Über eine webbasierte Plattform werden die Stromkosten einfach und effizient abgerechnet. Für die Messung werden intelligente Stromzähler installiert. Diese messen laufend die Stromverbrauchsdaten der Wohnungen und gleichzeitig die Stromproduktionsdaten der PV-Anlage innerhalb des ZEVs. Die Zähler sind als Internet-of-Things-Komponen-

ten direkt mit der sicheren Cloud von Rapp verbunden, wo sie gespeichert und für die Abrechnung genutzt werden. So entfällt für die ZEV-Verwaltung die mühsame Bilanzierung zwischen dem selbst produzierten und dem aus dem Netz bezogenen Strom.

Neues Webportal

Im Webportal finden die Verwaltung und die Mieter:innen alle wichtigen Kennzahlen grafisch aufbereitet. So behalten sie den Überblick und können direkt über das Webportal die Verrechnung der Kosten an die Strombezüger:innen

kontrollieren. Mit einer einmaligen Registrierung läuft die Verrechnung automatisch und wird wie gewohnt durch die Mitarbeitenden von Rapp geprüft und verwaltet. Auch die Mieter:innen erhalten Zugriff auf die Applikation. Sie können dort jederzeit die Details zu ihrem persönlichen Stromverbrauch sowie die Rechnungen einsehen.

Einfache Verwaltung

Die Abrechnungsdienstleistung ZEV wurde für Immobiliendienstleister, Verwaltungen, Energieversorgungsunternehmen und Energiedienstleister entwickelt. Für alle, die ihren eigenproduzierten Strom weiterverkaufen wollen – also für den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) – ist Rapp die optimale Meter-to-Cash-Lösung zur einfachen Verwaltung und Stromabrechnung. Auch Ladestationen für E-Fahrzeuge oder innovative Batteriespeicher können optimal in eine Anlage wie ein ZEV eingebunden und in die Plattform integriert werden. Rapp bietet mit dieser Lösung eine umfassende End-to-End-Lösung, die den Verrechnungsprozess von Strom-, Wärme- und Wassernebenkosten digitalisiert (meter to cash). Somit reduziert Rapp den administrativen Aufwand für die Verwaltung von ZEV drastisch. Weiter behalten Unternehmen wie auch Mieter:innen im Rapp-Dashboard stets die Übersicht über den produzierten sowie den konsumierten Strom und können so ihr Konsumverhalten optimieren. Dank dem White Label bleiben Rapp-Anwender:innen in direktem Kontakt zu ihren Kunden.

Alles aus einer Hand

Als Unternehmen mit 30 Jahren Erfahrung in der Abrechnung von Energiekosten weiss Rapp, worauf es ankommt. Die Abrechnung aus einer Hand bringt Transparenz und vereinfacht die administrativen Prozesse der Kundschaft. Zudem unterstützt Rapp Immobilienverwalter und -besitzer auch bei weiteren Aktivitäten. Zum Beispiel bei der Klärung von rechtlichen Fragen (Erstellung von Verträgen etc.) bei der Gründung eines ZEV oder bei der Analyse und Planung einer PV-Anlage.



→
Weitere
Informationen zu
diesem Projekt



Weitere Projekte

Museumsneubau Fondation Beyeler

Auftraggeber
Beyeler-Stiftung

Architekt
Atelier Peter Zumthor

Leistungen
Baumanagement, Spezialvermessung, Werkleitungsplanung

Zeitraum
Studienauftrag: 2016
Planung: 2017-2021
Realisierung: ab 2022



Neubau Wohnhaus mit Tiefgarage Eisenbahnweg

Auftraggeber
Rimmobas Anlagestiftung, Basel

Architekt
Buchner Bründler Architekten

Gesamtablaufleitung
CSG Baumanagement AG

Leistungen
Generalplanung, Baulogistik, Umweltbaubegleitung, Entwässerungskonzept, Mobilitätskonzept, Wärme- und Wassermessung

Zeitraum
Planung: 2017-2019
Realisierung: 2020-2023



© Bruno Caflisch



Sanierung Freie Strasse, Basel

Auftraggeber
Tiefbauamt Basel-Stadt,
Industrielle Werke Basel

Leistungen
Erneuerung Werkleitungen, Fernwärme, Kanalisation und Oberflächen/Plattenbelag (Phasen 41, 52 und 53), Ausschreibungsprojekt, örtliche Bauleitung

Zeitraum
2020-2024



Güterverkehrskonzept Land Vorarlberg

Auftraggeber
Bundesland Vorarlberg,
Österreich

Leistungen
Analyse Istzustand und Entwicklungen, Identifizierung von Herausforderungen und Handlungsbedarf, Herleitung von Zielen und Stossrichtungen, Erstellung Massnahmenkatalog und Evaluation, Umsetzungsprogramm, Konzeptbericht, Einbezug der Akteure im Rahmen von Workshops und Sounding Boards

Zeitraum
2020-2022



© Alexandra Serra, Land Vorarlberg



Bohrfelder Saline Riburg

Auftraggeber
Schweizer Salinen AG

Leistungen
Generalplanung, Baumanagement, Baulogistik, öffentlicher Verkehr, Projektentwicklung, Sicherheit, Tiefbau & Industrietiefbau, Tragwerksplanung, Vermessung, Wasser & Abwasser, Werkleitungs- und Rohrleitungsplanung

Zeitraum
Planung: Juni 2021 bis April 2022
Ausführung: Juli 2022 bis Juli 2024



Optimierungspotenzial in der Logistik mit dem digitalen Abbild ermöglichen

Auftraggeber
Rapp AG

Leistungen
Arealplanung, Betriebs- und Werkstättenplanung, Fabrikplanung, Güterverkehr und Transportmanagement, Logistikplanung, Operational Excellence, Projektentwicklung, Umzugsplanung, Werksplanung

Zeitraum
Ab 2023



© Industrielle Werke Basel



Dritte Systemgeneration Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)

Auftraggeber
Bundesamt für Zoll und
Grenzschutz (BAZG)

Leistungen
Systemdesign, Konzeption, Beschaffung

Zeitraum
Ab 2020



© iStock



Erneuerung Margarethen Basel

Auftraggeber
Kanton Basel-Stadt,
Basler Verkehrs-Betriebe,
Industrielle Werke Basel

Leistungen
Tiefbau & Industrietiefbau, Verkehrsanlagen, Vermessung, Ausschreibung, Entsorgungskonzept, Evaluationen und Bewertungen, Beschaffung, Projektierung, Ausführungsprojekt, Bauleitung

Zeitraum
2020-2022



Erweiterung Bahnhof SBB Basel

Auftraggeber
SBB AG

Architekt
diib (IG GPR)

Generalplaner
Planungsgemeinschaft IG GPR
(Gähler und Partner AG, Preisig AG,
Rapp AG, diib und weitere
Subplaner)

Gesamtablaufleitung
Rapp AG (IG GPR)

Leistungen
Vorprojekt über die Bewilligung
und die Realisierung bis zur Inbe-
triebnahme (Lp 31–53) Tragwerks-
planung, Bauleitung, Vermessung,
Erschütterungsmessungen, Lärm-
beurteilung, verkehrliche Planungen

Zeitraum
2023–2026



©Beat Ernst



Stadtbahn für das Limmattal

Auftraggeber
Limmattalbahn AG

Leistungen
Tief- und Industrietiefbau,
Verkehrsanlagen, Wasser und
Abwasser, Werkleitungs- und
Rohrleitungsbau

Zeitraum
Planung: 2018–2021
Realisierung: 2019–2022



©Limmattalbahn AG

Überbauung Triemli, Zürich

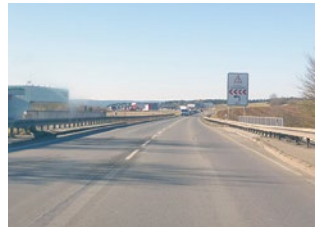
Auftraggeber
Baugenossenschaft Sonnenberg

Leistungen
Ersetzen von 199 Wärmezählern
und 199 Warmwasserzählern, In-
stallation Gebäudeautomations-
ausrüstung mit 2 M-BUS-Zentralen
mit Web-Fernaulesetechnologie

Zeitraum
2022



©Iris Stutz



Transformation Rosental Mitte

Auftraggeber
Immobilien Basel-Stadt

Planungsgemeinschaft (Rückbau)
INGE CSD / Rapp

Generalplaner
(Infrastruktur und Stadtraum)
Rapp AG

Leistungen
Rückbau: Rückbau- und Entker-
nungsarbeiten, Planungsarbeiten,
Bauleitung, Werkleitungs-
und Rohrleitungsbau, Baugruben-
planung, Baulogistik,
Erschütterungsüberwachung
Stadtraum und Infrastruktur:
Generalplanung

Zeitraum
Rückbau: 2022–2025
Infrastruktur und Stadtraum:
2020–2035



©Tom Bisig, Basel



Neubau ALBA Haus

Auftraggeber
JP Bachgraben AG

Architekt
Herzog & de Meuron

Leistungen
Baumanagement für Core & Shell

Zeitraum
2019–2023



©Herzog & de Meuron

Testplanung Limmattaler Energiezentrum (LEZ)

Auftraggeber
Limeco

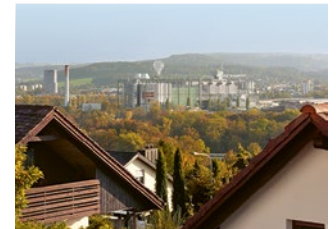
Planungsgemeinschaft
Rapp AG/Baukunst/ECHO Urban
Design

Leistungen
Architektur, Arealplanung,
Projektentwicklung, Verkehrs-
planung

Zeitraum
2022



©Rapp AG, Baukunst, ECHO Urban Design



Menschen hinter den Projekten

«Als Zeichnerin und Konstrukteurin konstruktiver Tiefbau braucht es die Fähigkeit, Details in einem Projekt wie der Erneuerung des Bahnhofs Basel zu berücksichtigen und zu planen.»

Melina Grogg

Zeichnerin / Konstrukteurin
konstruktiver Tiefbau
Projekt: Erweiterung Bahnhof SBB Basel

«Als Bauleiter Verkehrsanlagen auf der Grossbaustelle bei der Erneuerung des Bahnhofs Basel bin ich Ansprechpartner für viele offene Fragen. Um den Überblick zu behalten, muss ich mich täglich aufs Neue mit dem Auseinandersetzen, was anfällt.»

Antonino Tritschler

Bauleiter Verkehrsanlagen
Projekt: Erweiterung Bahnhof SBB Basel

«Die Abrechnungsdienstleistung für den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) wurde für Immobiliendienstleister, Verwaltungen, Energieversorgungsunternehmen und Energiedienstleister entwickelt.»

Fabian Baerlocher

Leiter Energie-Systeme,
Mitglied der Bereichsleitung Energie
Projekt: Onlineplattform ZEV

«Während viereinhalb Jahren durfte ich den Umbau des Felix Platter-Spitals in der Rolle als Oberbauleiter begleiten. Gemeinsam mit unserem bis zu fünfköpfigen Team waren wir tagtäglich auf der Baustelle unterwegs.»

Raffael Canonica

Bauleiter Architektur
Projekt: Sanierung Felix Platter-Spital

«Die Idee, das ehemalige Felix Platter-Spital in Wohnungen umzubauen, habe ich als Architekt und Gesamtprojektleiter sehr gerne angenommen.»

Thomas Stegmaier

Gesamtleiter Projekte Architektur
Projekt: Sanierung Felix Platter-Spital

«Als Projektleiterin beim Umbau des Felix Platter-Spitals liefen bei mir hier alle Fäden zusammen. Eine meiner Hauptaufgaben war die Abstimmung und Zuordnung der Tätigkeiten.»

Nina Prochotta

Projektleiterin Architektur
Projekt: Sanierung Felix Platter-Spital

«Meine Aufgaben als Bauleiterin im Los 7 waren bei der Erneuerung der Waldenburgerbahn sehr vielfältig. Unter anderem war ich zuständig für die Tiefbauarbeiten, die Kunstbauten, die Umgebungsgestaltung und den Hallengleisbau.»

Stephanie Költzsch

Bauleiterin Tragwerke Infrastruktur
Projekt: Erneuerung Waldenburgerbahn

«Neben technischen Aspekten zu den Fahrzeugen, den Infrastrukturen und zum Betrieb waren auch ökonomische Faktoren sowie realpolitische Begebenheiten in die Beratung einzubeziehen.»

Jörg Jermann

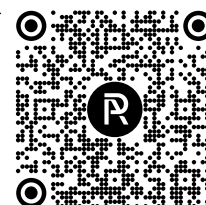
Leiter Neue Mobilität
Projekt: Dekarbonisierung öffentlicher Verkehr

«Als Basler bin ich natürlich stolz, das Erneuerungsprojekt Freie Strasse als Bauleiter Verkehrsanlagen Infrastruktur begleiten zu dürfen.»

Pascal Frei

Bauleiter Verkehrsanlagen Infrastruktur
Projekt: Sanierung Freie Strasse, Basel

→
Zu den
Video-Statements



Das Jahr 2022 in Zahlen

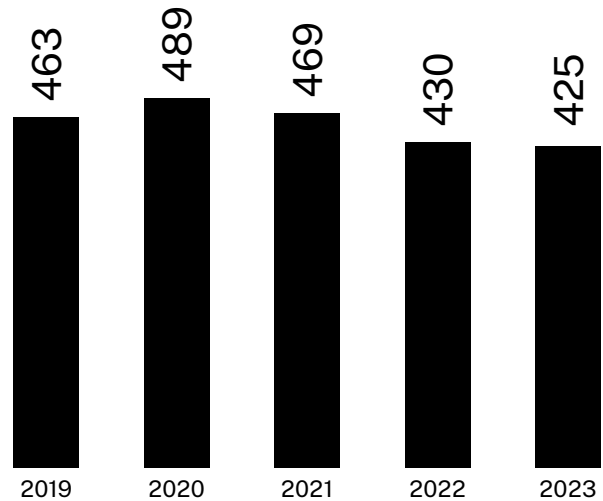
Der Personalbestand zum Jahresbeginn 2023 bleibt mit 425 Mitarbeitenden praktisch stabil auf Vorjahresniveau.

Der konsolidierte betriebliche Umsatz sinkt gegenüber dem Vorjahr um 6.4% auf 73.1 Millionen Franken. Die Eigenleistungen reduzieren sich von 63.3 Millionen Franken auf 55.6 Millionen Franken.

Gesellschaftsformen und Beteiligungen

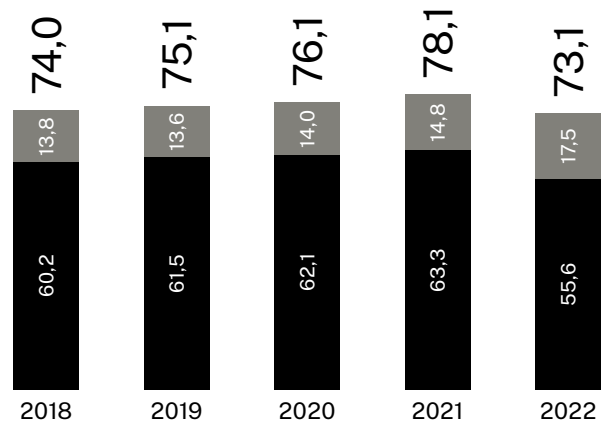
Die Rapp Gruppe AG ist eine Holdinggesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 Million Franken. Sie ist im mehrheitlichen Besitz von Vertreterinnen und Vertretern der Gründerfamilie. Weitere Aktien werden von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden resp. von der Stiftung für Mitarbeiterbeteiligung gehalten. Die Rapp Gruppe AG hält rund 83% der Rapp AG, die übrigen Aktien sind im Besitz von Kadermitarbeitenden.

Personalbestand
Fest angestellte Mitarbeitende zum Jahresbeginn



Konsolidierter betrieblicher Umsatz in Mio. CHF

■ Eigenleistungen
■ Drittleistungen



Zu weiteren Kennzahlen



Rapp-Momente im Jahr 2022

Februar 2022

Planung Herzstück Basel nimmt Gestalt an

Der Kapazitätsausbau des Knotens Basel wird im Rahmen einer Vorstudie näher geprüft. Wir sind an zwei der fünf Teilprojekte beteiligt.

Februar 2022

Neubauprojekt HIC auf dem Campus Hönggerberg auf Kurs

Die ETH Zürich plant auf dem nordwestlichen Teil des Campus Hönggerberg den Neubau ETH Centre for Students and Entrepreneurs (HIC). Nach der Freigabe des Vorprojekts durch die Bauherrschaft startet nun das Bauprojekt. Im Herbst 2020 hatte die ARGE Buchner Bründler Architekten und Rapp AG (vormals Rapp Architekten AG) mit ihrem Projekt «Equilibres» die Jury überzeugt.

April 2022

ETH-Kontakt- treffen wieder auf dem Hönggerberg

Nach coronabedingter Pause findet Mitte April das ETH-Kontakttreffen wieder physisch statt. Wir sind seit der ersten Durchführung 1990 mit einem Stand vertreten und geben den Studierenden Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeitsgebiete.

Mai 2022

Spatenstich für Erweiterungsbau Fondation Beyeler

Damit die Fondation auch zukünftig die Bedürfnisse der Kunst wie des Publikums erfüllen kann, plant sie in Riehen einen weiteren Museumsbau mit dem Atelier Peter Zumthor. Am 19. Mai war Spatenstich. Wir sind mit dem Baumanagement, der Werkleitungsplanung und der Vermessung beauftragt.

Juni 2022

Meilenstein Wohnüber- bauung Eisenbahnweg

Mit dem Richtfest am 1. Juni ist der Abschluss der Rohbauarbeiten für die Wohnüberbauung am Eisenbahnweg in Basel gefeiert worden. Die Entwurfsarchitekten Buchner Bründler Architekten und die weiteren Fachplaner sind in das Generalplanermandat von Rapp integriert.

Juni 2022

Mit vereinfachter Firmenstruktur für die Zukunft gerüstet

Per 30. Juni 2022 erfolgt die Fusion zur Rapp AG (rückwirkend per 1. Januar 2022), in welcher der neue CEO zusammen mit der Geschäftsleitung die Kompetenzfelder weiterentwickeln wird. Mit der Fusion zur neuen Rapp AG wird eine solide Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens geschaffen.

September 2022

CEO übernimmt operative Leitung

Der Verwaltungsrat der Rapp AG hat Daniel Scheifele zum neuen Chief Executive Officer (CEO) gewählt. Per 1. September 2022 hat er die operative Leitung der Rapp AG übernommen.

September 2022

Margarethenstrasse früher als geplant erneuert

Rund 11 Monate nach der Beauftragung im Oktober 2021 sind Ende August 2022 die Bauarbeiten für Gleisbau, Strassen-erneuerung und Werkleitungssanierungen abgeschlossen. Der Verkehr rollt wieder tadellos.

September 2022

Alle unter einem Hut

Der Hut war am One Rapp-Fest Trumpf – wir sind nun Rapp AG und alle unter einem Hut. Das haben über 350 Mitarbeitende gebührend gefeiert!

Oktober 2022

Primeo Energie Kosmos eingeweiht

Am 22. Oktober wird das Science- und Erlebnis-Center eingeweiht. Wir hatten 2019 den Architekturwettbewerb mit einem zukunftsweisenden Gesamtkonzept gewonnen, das Prinzipien des zirkulären Bauens berücksichtigt.

November 2022

Anerkennungspreis für Ersatzneubau Kantonsspital Winterthur

Am 17. November ist der AKG-Preis 2022 für herausragende Gesundheitsbauten feierlich verliehen worden. Die Planergemeinschaft Rapp AG (vormals Rapp Architekten AG) und Butscher Architekten AG ist dabei für den Ersatzneubau des Kantonsspitals Winterthur mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet worden.

Dezember 2022

Freie Fahrt im Waldenburger- und Limmattal

Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 gehen die komplett sanierte Bahnstrecke im Waldenburger- und die neue Stadtbahn zwischen Zürich Altstetten und Killwangen-Spreitenbach in Betrieb. Wir waren an beiden Grossprojekten massgeblich beteiligt.

Dezember 2022

Ikone des Basler Westfelds bezugsbereit

Der erste Teil des neuen Westfeld-Areals steht. Aus dem ehemaligen Felix Platter-Spital ist das «Miteinanderhaus» entstanden mit Wohnungen, Läden, Gastronomieangeboten und einem Kindergarten. Am 12. Dezember 2022 hat die Bauherrschaft das Gebäude übernommen.

Zu allen Rapp-Momenten



Organe der Rapp AG

Verwaltungsrat

Daniel Kramer (Präsident)
Corina Eichenberger-Walther
Martin Gasser
Lukas Gyger
Sibylle Kammer
Lorenzo Plumettaz

Geschäftsleitung

Daniel Scheifele, CEO
Bernhard Oehry, Leitung Bereich Mobilität & Logistik
Annette Rapp, Leitung Bereich Energie
René Stadler, Leitung Bereich Infrastruktur
Markus Widmer, Leitung Bereich Architektur
Scarlett Herzog, Leitung Services & Development
Marcus Seiler, Leitung Finance & Risk

Mitglieder der Bereichsleitungen

Karin Achermann, Priska Albiez, Andreas Anetzeder, Fabian Baerlocher,
Yves Gasser, Ulrich Herrmann, Sebastian Kramer, Simon Lombriser,
René Rüthemann, Christoph Schelker, Stefan Schneider, Gunnar Sengstake,
Benedikt Stäheli, Thomas Stegmaier, Paul von Crailsheim, Paul Waldburger

Tochtergesellschaften

Rapp Regioplan GmbH
Ralph Kutsche, Geschäftsführer

Rapp Trans (DE) AG

Daniel Ohst, Vorstand
Robert Yen, Vorstand

Unsere Standorte

In der Schweiz zu Hause – mit Tochtergesellschaften
in Deutschland vertreten.

Die Rapp AG ist an 10 Standorten präsent:

Basel

Münchenstein

Zürich

Affoltern a. A.

Münsingen

Lugano

Berlin (DE)

Freiburg i. Br. (DE)

Konstanz

Lörrach

Hauptsitz

Rapp AG
Hochstrasse 100
Postfach
4018 Basel
T+41 58 595 77 77
info@rapp.ch
www.rapp.ch

